

Manuel Seibel

Erleben Christen die große Drangsal?



Christliche Schriftenverbreitung
Postfach 10 01 53, 42490 Hückeswagen

Die Bibelstellen sind nach der im gleichen Verlag erschienenen
„Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

1. Auflage 2018

© by Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen, 2018

Umschlaggestaltung: markom werbeagentur e.K.

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Druck: CPI, Ulm

ISBN: 978-3-89287-404-1

www.csv-verlag.de

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	----

Warum ist das Thema Entrückung & Drangsalszeit so bedeutsam?	14
---	----

Gottes Wort gibt Antworten	15
----------------------------------	----

Ich komme bald	17
----------------------	----

Die Zusage an die Gläubigen: Ich komme wieder und richte mein Königreich auf	19
--	----

Die Zusage an die Gläubigen: Ich komme wieder und belohne euch.....	20
---	----

Die Zusage an die Gläubigen: Ich komme wieder und hole euch zu mir	21
--	----

Zusammenfassung.....	22
----------------------	----

Die Entrückung (1. Thes 4,13-18)	23
---	----

Auferstehung und Entrückung.....	25
----------------------------------	----

Verwandlung.....	27
------------------	----

Hinweise auf die Entrückung im Neuen Testament.....	29
---	----

Zusammenfassung	39
-----------------------	----

Die Erscheinung des Herrn (2. Thes 2,8; 1. Tim 6,13-16)..	41
--	----

Gott sendet den Herrn Jesus auf die Erde	41
--	----

Christus wird die Ungläubigen richten	43
---	----

Die Erscheinung in Macht und mit Gericht	45
Ausdrücke in Verbindung mit dem Kommen des Herrn	47

Was unterscheidet die Entrückung von der Erscheinung?..... 51

Charakterisierung von Entrückung im Unterschied zur Erscheinung	51
Entrückung oder Erscheinung?.....	58
Das Kommen des Herrn <i>für</i> die Seinen – sein Kommen <i>mit</i> den Seinen.....	62
Fällt die Erscheinung des Herrn mit der Entrückung zusammen?.....	64
Keine Voraussetzungen für die Entrückung.....	65
Zusammenfassung	66

Was haben Christen mit der Drangalszeit zu tun? 69

Eine Frage der christlichen Hoffnung und Erwartung des Herrn.....	69
Eine Frage der Epochen – ist die Versammlung das geistliche Israel?	72
Die Versammlung ist untrennbar mit der Entrückung verbunden	73
Angst vor der Drangsal oder freudiges Erwarten des Kommens des Herrn?.....	75
Ist alle Schrift „über die Christen“ geschrieben?.....	76
Drangsale in der christlichen Zeit.....	78
Die „große Drangsal“ gilt nur für das Volk Israel (Mt 24,21)	82

Das Besondere der großen Drangsal.....	83
Drangsal Jakobs.....	86
Vergleich der heutigen Trübsale mit der großen Drangsal ..	87
Flucht oder Ausharren?	90
Festgelegte oder unbestimmte Zeit?	90
Assyrien, römischer Kaiser und Antichrist oder Menschen?.....	91
Gott oder Satan?.....	92
Unglaube oder Treue?	93
Ruhe heute oder Ruhe morgen?	93
Zusammenfassung	94

Kommen der Zorn Gottes und die Drangsalzeit über Christen?	95
Zorn über Juden (1. Thes 2).....	95
Christen sind nicht zum Zorn gesetzt.....	96
Christen werden von dem kommenden Zorn errettet	97
Zorn Gottes	98
Bibelstellen, in denen die Drangsalzeit vorkommt	99
Matthäus 24–25.....	102
Markus 13.....	105
Lukas 21.....	107
Ein Zwischenfazit.....	110
Die Nationen und die Drangsalzeit	110
Kurze Gliederung der Offenbarung.....	111
144.000 Gläubige aus Israel und die große Volksmenge. 112	
Sind die 24 Ältesten die Nationen?	113

Unterscheidungen.....	116
Satan aus dem Himmel geworfen (Off 12,7-17)	119
Zusammenfassung	120

Welche Verheißung gibt der Herr den Christen

in der Offenbarung?	121
„Stunde“ als Erprobungszeit	123
Nur eine Zusicherung für damals?	
Die prophetische Auslegung von Offenbarung 2.3	125
Eine Ermutigung für heute.....	128
Bewahren „aus heraus“?	130
Bewahrung durch Entrückung	133
Zusammenfassung	135

Was haben Christen mit dem Tag des Herrn zu tun?.....

Den Herrn freudig erwarten – nach der Drangsal?.....	139
Zeiten und Zeitpunkte (1. Thes 5,1-11).....	145
Drangsale sind nicht gleich Drangsale	
(2. Thes 2).....	148
Ein „Gleichnis“ von Emil Dönges	150
Entrückung am Ende der Drangsalzeit?	153
Zwischenperiode.....	154
Christus empfängt das Reich.....	156
Das Aufrichten des Königreichs	157
Zusammenfassung	159

Ausklang.....

161

Anhang 1: Die Gliederung von Matthäus 24–25	163
Gliederung	163
Die Endzeitrede über den jüdischen Bereich (Mt 24,1-44)	167
Die Endzeitrede über den christlichen Bereich (Mt 24,45–25,30).....	169
Warum kann man sicher sein, dass dieser Teil die christliche Seite behandelt?.....	172
Die Endzeitrede über das Gericht der Nationen (Mt 25,31-46)	175
Anhang 2: Auflistung der Gründe für die Entrückung vor der Drangsalszeit	178
Anhang 3: Die Versammlung – das geistliche Israel?.....	195
Anhang 4: Die Versammlung in der Drangsalszeit.....	198
Anhang 5: Gibt es vielleicht eine teilweise Entrückung?.....	201
Keine Unterscheidung zwischen Treuen und Untreuen.	201
Keine Unterscheidung durch den Apostel Johannes	202
Keine Unterscheidung durch Paulus	203
Zwei Irrtümer dieser falschen Lehre.....	205
Die Jungfrauen in Matthäus 25.....	206
Hebräer 9,28.....	209
Anhang 6: Bibelstellenverzeichnis	212

Vorwort

Die aktuelle Gesellschaftspolitik in Deutschland und in einigen anderen Ländern Europas beschäftigt viele Gläubige. Sie stellen sich die Frage: In was für einem Ausmaß können Christen künftig noch öffentlich zu biblischen Überzeugungen stehen? Laufen sie Gefahr, vor Gericht angeklagt zu werden? – In etlichen Ländern dieser Erde werden Christen heute schon ihres Glaubens wegen verfolgt. Das könnte auch in Europa auf uns zukommen.

Selbst im ehemals so genannten christlichen Deutschland kann man für einen klaren biblischen Standpunkt angefeindet werden. Wer zum Beispiel zur biblischen Sexualmoral steht, gilt als homophob und intolerant. Wird die Feindschaft gegenüber bekennenden Nachfolgern Jesu zunehmen? Müssen sie sogar mit Verfolgungen rechnen?

Es gibt Gläubige, die inzwischen eine solche Entwicklung erwarten. Diese Perspektive verbinden sie mit der kommenden „Drangsal“¹, von der Gottes Wort immer wieder spricht. Vielen Gläubigen wird

1 In manchen Bibelübersetzungen wird hier auch mit „Trübsal“ übersetzt.

im Blick auf diese spezielle Zeitperiode angst und bange. Kommen wir womöglich in diese Drangsalszeit, von der Gottes Wort so Furchtbares berichtet? Denn in Apostelgeschichte 14,22 ist von Drangsalen die Rede. Dort heißt es, „dass wir durch viele Trübsale {o. Drangsale} in das Reich Gottes eingehen müssen“.

In diesem Buch möchte ich versuchen, die Frage zu beantworten, ob von neuem geborene Christen, die heute leben, diese „große Drangsal“ erleben werden. Gibt uns Gott Hinweise, die deutlich machen, dass wir vor diesen Trübsalen bewahrt bleiben? Es ist für uns ein Trost, dass Gottes Wort zu dieser Frage Antworten gibt. Diese Antworten können dazu beitragen, ängstliche Seelen zu beruhigen. Sie machen Mut, drohende Ablehnung und Ausgrenzung zu ertragen, der wir Christen heute in Deutschland und auch in anderen Ländern ausgesetzt sind, wenn wir dem Herrn in Treue und Hingabe leben.

Unser Retter, der sein Leben für uns hingegeben hat, ist es wert, dass wir für Ihn leben. Ein gottseliges Leben wird Unverständnis, Spott und Ablehnung zur Folge haben. In manchen Ländern kommt sogar direkte Verfolgung noch hinzu (vgl. 2. Tim 3,12). Aber Gott wird uns dafür belohnen, wenn wir in solchen Umständen ausharren und uns zu Ihm bekennen. Wir wollen dieses Thema in diesem Buch in folgender Weise überdenken:

1. Zuerst gehen wir der Frage nach, warum dieses Thema überhaupt wichtig ist für uns.
2. Dann sehen wir uns etwas genauer die zwei Ereignisse an, die Gott uns in Verbindung mit dem Wiederkommen des Herrn Jesus nennt:
 - a. die Entrückung des Herrn Jesus
 - b. die Erscheinung des Herrn Jesus
3. Danach untersuchen wir die Unterschiede zwischen diesen beiden Ereignissen. Was sagt uns Gott in seinem Wort über den Zeitpunkt der Entrückung und der Erscheinung?
4. In weiteren Kapiteln beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Beziehung die Christen zu der Drangsalszeit und zum Tag des Herrn nach den Aussagen der Schrift haben. In diesem Zusammenhang sehen wir uns auch die Verheißungen in der Offenbarung an, die Christen gegeben werden.

Warum ist das Thema Entrückung & Drangsalszeit so bedeutsam?

Der Bibelausleger William Kelly hat seiner lesenswerten Auslegung über die prophetische Rede des Herrn in Matthäus 24–25² einen Anhang angefügt. Er ist überschrieben mit: „Die künftige Drangsal“. Die dort geäußerten Gedanken sind Anregung und Ausgangspunkt für diese Ausarbeitung gewesen.

Warum ist dieses Thema eigentlich so wichtig für uns? Weil unsere Überzeugung zu dieser Frage Auswirkungen darauf hat, ob wir die himmlische Hoffnung, dass unser Herr wiederkommen wird, um uns in den Himmel zu holen, noch festhalten. Ob wir auf das Wiederkommen Jesu warten, oder ob wir auf Drangsale auf der Erde warten müssen. Und unser innerer Frieden hängt von dieser Frage ab.

Manche Christen³ fürchten, dass sie noch die große Drangsal (Mt 24,21) erleben müssen. Diese Not

2 „Prophecy on Olivet“ (1903): Die Prophetie auf dem Ölberg.

3 In diesem Buch benutze ich den Ausdruck „Christen“ für Menschen, die sich in der Zeit nach dem Kreuz Christi und dem Kommen des Heiligen Geistes auf die Erde wirklich zu Jesus Christus bekehrt und Ihn als persönlichen Retter angenommen haben. „Namenschristen“ dagegen sind Menschen, die sich zwar Christen nennen, jedoch keine innere Umkehr zu Gott erlebt haben.

bestimmt ihr Leben. Wie kann man innerlich ruhig werden (Mt 11,29; Phil 4,6.9), wenn man damit rechnen muss, dass jederzeit diese unaussprechlichen Drangsale über uns hereinbrechen können? Nicht von ungefähr muss der Herr denen, die kurz vor dieser Trübsal stehen, ausdrücklich zurufen: „Erschreckt nicht!“ (Mt 24,6). Wenn sie nicht auf diese Zeit vorbereitet würden, würden sie sich erschrecken. Wird diese Drangsalszeit vielleicht schon bald beginnen?

Gottes Wort gibt Antworten

Um diese Frage zu klären, müssen wir wissen, ob die Drangsale, die Christen heute erleben, Teil der „großen Drangsal“ sind. Wir müssen in der Schrift nach Hinweisen forschen, auf wen sich die „große Drangsal“ bezieht, von der Jesus Christus sagt, dass diese Drangsal schlimmer sein wird als jede vorherige Trübsal (Mt 24,21). Finden sich in Gottes Wort Fingerzeige, dass die erlösten Christen *vor* der Drangsalszeit entrückt werden? Schritt für Schritt wollen wir diese Fragen anhand der Bibel beantworten.

Wir starten dazu mit dem Thema „Entrückung“. Ich behandle dieses im Neuen Testament vorgestellte Ereignis vorweg, weil ausdrücklich erwähnt wird,

dass die Beschäftigung mit der Entrückung zur Ermutigung der Gläubigen beiträgt: „So ermuntert nun einander mit diesen Worten“ (1. Thes 4,18). Wir warten darauf, dass der Herr Jesus wiederkommt, damit wir allezeit bei Ihm sind. Unsere Blicke richten sich auf Den, Der für uns gestorben ist und jetzt im Himmel für uns lebt. Wir sehen auf den, der aus dem Himmel wiederkommen wird.

Genauso wenig aber dürfen wir vergessen, dass Gottes Wort ausdrücklich bezeugt, dass der Herr Jesus wiederkommt, um sein Königreich auf dieser Erde aufzurichten. Immer wieder ist davon schon im Alten Testament die Rede. Und auch der Apostel Paulus zählt sich zu solchen, die diese Erscheinung des Herrn Jesus lieben (2. Tim 4,8). Wir freuen uns von Herzen darauf, dass der Herr Jesus als König und Herr auf dieser Erde anerkannt werden wird; Er, der vor ungefähr 2.000 Jahren hier auf der Erde der Verworfenene war, wird dann das „Haupt über alles“ sein (Eph 1,10.22).

Fallen diese beiden Ereignisse, die Entrückung Jesu und seine machtvolle und herrliche Erscheinung bzw. Offenbarung als Messias und Herr zeitlich zusammen? Finden sie kurz hintereinander statt oder haben sie letztlich nicht viel miteinander zu tun? Das wollen wir zu unserer Belehrung und zu unserem Trost aus Gottes Wort klären.

Vorweg aber sehen wir uns einige Bibelstellen an, in denen der Herr Jesus selbst gesagt hat, dass Er wiederkommen wird. Wie großartig, dass Er damals schon seinen Jüngern und durch Johannes, seinen Apostel, uns allen zugerufen hat: „Ich komme bald!“ Wir dürfen uns auch im 21. Jahrhundert noch daran erfreuen.

Ich komme bald

Aus 1. Thessalonicher 4 wissen wir, dass der Herr Jesus die Gläubigen entrücken wird. Von diesem Ereignis hat der Herr selbst gesprochen, als Er mit seinen Jüngern im Obersaal war (Joh 14,1-3). Und das Buch der Offenbarung bestätigt es: Der Herr Jesus wird wiederkommen. Ganz am Ende (des Wortes Gottes) heißt es: „Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald“ (Off 22,20). Das hat uns der Herr am Ende des ersten Jahrhunderts durch seinen Apostel Johannes ausrichten lassen. Es ist ein sicheres Versprechen. Nicht nur das: Er hat auch versprochen, „bald“ zu kommen.

Interessanterweise sagt der Herr Jesus im letzten Kapitel der Bibel gleich dreimal, dass Er bald wiederkommen wird; darüber hinaus auch noch in dem Brief an Philadelphia (Off 3,11). Neben dem bereits

zitierten 20. Vers in Offenbarung 22 finden wir diese Zusage auch noch in Vers 7 und Vers 12.

Wie wertvoll ist es für die Gläubigen der heutigen Zeit, dass der Herr Jesus sein Wiederkommen so eindeutig ankündigt. Das befestigt uns im Glauben und macht uns sicher, dass Er kommen wird. Seine Worte machen uns Mut, auszuharren und treu zu leben, bis Er kommt. Er wird wiederkommen, und dann werden wir Ihn sehen, wie Er ist (1. Joh 3,2). Dann wird jede Prüfung endgültig vorbei sein. Dann werden wir nur noch erfüllt sein davon, Denjenigen zu sehen, der hier für uns gestorben und jetzt im Himmel für uns tätig ist. Das ist unsere großartige Zukunft, auf die wir warten. Wir warten auf Ihn!

Obwohl sich die Zusagen des Herrn in Offenbarung 22 gleichen, betont der Herr jeweils einen besonderen Schwerpunkt. Für den Leser, der sich für diese Feinheiten interessiert, füge ich einige kurze Hinweise zu diesen Unterschieden an:

Die Zusage an die Gläubigen: Ich komme wieder und richte mein Königreich auf

„Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig, und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss. Und siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt!“ (V. 6.7).

Im Buch der Offenbarung schildert der Geist Gottes ab Kapitel 4 eine große Anzahl an Gerichtsereignissen, die Er über diese Erde und besonders über ungläubige Christen bringen wird. Diese Gerichte finden ihren Höhepunkt, wenn der Herr Jesus selbst aus dem Himmel kommen, die größten Feinde besiegen und seine Königsherrschaft antreten wird (Off 19,11–20,15). Mit anderen Worten: Der Herr spricht in Offenbarung 22,7 davon, dass Er bald kommen wird, um Gericht zu üben und um sein Königreich auf der Erde aufzurichten. Er ermutigt diejenigen, die dann auf der Erde als ein Überrest des Glaubens leben werden. Und dann wird Er zu ihrer Rettung kommen, sichtbar für alle Menschen auf diese Erde.

Die Zusage an die Gläubigen: Ich komme wieder und belohne euch

„Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist“ (V. 12).

An dieser Stelle verbindet der Herr sein Kommen damit, dass Er die Seinen belohnen wird. Wo werden wir von Ihm für unsere Treue und unser Ausharren belohnt werden? Der Apostel Paulus zeigt in 2. Korinther 5,10, dass dies vor dem Richterstuhl des Christus sein wird (vgl. 1. Kor 4,5), wenn wir im Himmel sein werden. Das findet also im Anschluss an die Entrückung statt. Sichtbar wird dieser Lohn, wenn wir mit Christus wieder auf dieser Erde sein werden, um mit Ihm zu regieren (Lk 19,17.19). Diese Regierung findet statt, wenn der Herr Jesus erscheinen wird, also für alle Menschen sichtbar auf die Erde kommen und hier regieren wird. Davon spricht der Apostel Paulus beispielsweise in 2. Thessalonicher 1,10.

So verknüpft der Herr in diesem Vers in Offenbarung 22,12 die Zusage, bald zu kommen, sowohl mit dem Zeitpunkt, dass Er uns in den Himmel holen wird (der Richterstuhl des Christus

befindet sich zu diesem Zeitpunkt im Himmel) als auch mit seiner Erscheinung für alle Menschen.

Die Zusage an die Gläubigen: Ich komme wieder und hole euch zu mir

Der bereits zitierte Vers 20 wiederum stellt den Abschluss des Wortes Gottes dar. Der Herr warnt uns in den beiden vorhergehenden Versen davor, das Wort Gottes zu beschneiden oder zu erweitern. Dann würde man die himmlischen Segnungen (den Genuss des Baumes des Lebens und der Gemeinschaft der heiligen Stadt, der Versammlung Gottes⁴ im Himmel) verlieren. Unser Retter verbindet seine letzte Zusicherung, bald zu kommen, an dieser Stelle mit seinem Kommen, um uns in den Himmel zu führen.

4 Wenn in diesem Buch der Ausdruck „Versammlung“ verwendet wird, geht dieser auf das im Neuen Testament verwendete Wort „ekklesia“ (griechisch) zurück. Es handelt sich bei der Versammlung jeweils um die Gesamtheit aller Christen an einem Ort, weltweit oder in ihrer Vollendung (alle von neuem geborenen Christen zwischen Pfingsten und der Entrückung). Gelegentlich werden auch die Zusammenkünfte der Gläubigen so bezeichnet. Heutzutage werden oft anstelle von Versammlung die Begriffe „Gemeinde“ oder „Kirche“ benutzt. Entscheidend ist, dass man die genannte Definition vor Augen hat. Da „Versammlung“ die wörtliche Wiedergabe des griechischen Wortes „ekklesia“ ist, benutze ich in diesem Buch diesen Ausdruck. Keinesfalls darf dieser Ausdruck als Bezeichnung einer Gruppe von Gläubigen in Unterscheidung oder getrennt von anderen Christen verstanden werden.

Der Herr Jesus hat somit versprochen wiederzukommen. Er hat es mehrfach versprochen. Das zeigt, wie wichtig Ihm ist, dass wir wissen, dass Er wiederkommen wird. Er wird dieses Versprechen auch einlösen. Denn Er ist die Wahrheit und spricht die Wahrheit. Ihm können wir in allem vertrauen.

Es stellt sich aber die Frage: Wann wird Er wiederkommen? Führt Er uns dann in den Himmel, oder wird Er sofort mit uns über diese Erde regieren? Müssen wir zuvor Trübsale erwarten, oder dürfen wir darauf vertrauen, dass Er uns davor bewahren wird?

Zusammenfassung

Die Antwort auf die Frage, ob Christen die Drangsalszeit erleben werden, hat Auswirkungen auf ihr Glaubensleben. Inneren Frieden und Ruhe im täglichen Leben wird derjenige haben, der weiß, dass der Retter ihn vor der Drangsalszeit entrücken wird. Zudem bestimmt die Antwort auf die Frage, ob wir an der christlichen Hoffnung der Entrückung festhalten, den Charakter unseres Lebens. Wenn wir auf die Entrückung warten, werden wir als Himmelsbürger unser Leben auf der Erde führen. Wenn wir dagegen auf die Drangsalszeit warten, blicken wir nach unten.

Die Entrückung (1. Thes 4,13-18)

In einem ersten Schritt wenden wir uns nun dem Thema „Entrückung“ zu. Von diesem Ereignis schreibt der Apostel Paulus in 1. Thessalonicher 4. Das aber ist nicht das erste Mal, dass dieses Thema berührt wird. In Johannes 14,1-4 spricht der Herr Jesus, wie wir schon gesehen haben, bereits von seinem Wiederkommen für seine Jünger.

Im Obersaal hat Er kurz vor seinem Tod gesagt: „In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet“ (Joh 14,2.3).

Hier weist Jesus Christus darauf hin, dass Gott, sein Vater, über Wohnungen verfügt, die bislang noch kein Mensch betreten hat. Sie befinden sich im Haus des Vaters unseres Herrn Jesus. Dort wohnen Gott, der Vater, und Gott, der Sohn. Es ist der ungeschaffene Himmel, der schon existierte, als es weder Engel noch einen Himmel (das Firmament) noch die Erde gab. Christus Jesus hat diese Stätte

bereitet. Dieses Bereiten meint, dass Er selbst, der wahrer Mensch ist, diese Wohnungen betreten hat, nachdem Er sein Erlösungswerk am Kreuz von Golgatha vollbracht hatte und in den Himmel aufgefahren ist. Die Jünger sahen Ihn auffahren in den Himmel (Lk 24,51). Zu diesem Zeitpunkt betrat das erste Mal ein Mensch das Haus seines Vaters. Damit ist es auch für Menschen zubereitet, für alle, die an Ihn als ihren persönlichen Retter glauben. Wie hätte ein Mensch Zutritt zu diesen ewigen Wohnungen gehabt, wenn nicht zuvor der vollkommene Mensch verherrlicht dort eingezogen wäre?

Seinen Jüngern, und damit auch uns, hat Er nun versprochen, dass dieses Haus seines Vaters eine Stätte ist, in die Er uns einführen wird. Zu diesem Zweck wird Er uns „zu sich nehmen“ (Joh 14,3). Denn Er möchte diejenigen bei sich haben, die heute auf der Erde seine Erlösten sind. Das sind alle, die Ihn als Retter angenommen haben und daher wie Er von den Menschen verworfen werden. Auf diesen Augenblick wartet Er bis heute. Aber Er hat uns versprochen, uns zu Sich zu bringen. Was für eine „glückselige Hoffnung“ (Tit 2,13)! Das ist unsere herrliche, sichere Erwartung. Denn „Hoffnung“ ist im Neuen Testament nichts Unsicheres. Nur der Zeitpunkt, wann diese Hoffnung eintrifft, ist uns Christen nicht bekannt.

Auferstehung und Entrückung

Dem Geist Gottes war es jedoch wichtig, uns weitere Einzelheiten zu diesem Wiederkommen Jesu zu geben. Er benutzt dazu den Apostel Paulus, der das Wiederkommen Jesu „Entrückung“ nennt: „Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen *entriickt* werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten“ (1. Thes 4,16-18).

Paulus spricht hier von zwei Gruppen von Gläubigen: Die einen sind schon gestorben; die anderen leben noch, wenn der Herr Jesus zur Entrückung kommen wird. Die erste Gruppe sind die „Toten in Christus“. Zu ihnen gehören alle Gläubigen von Adam an, die schon gestorben sind. Sie haben neues, ewiges Leben bekommen.⁵ Sie haben sich zu

⁵ Vielleicht fragen sich manche, wie denn Gläubige alttestamentlicher Zeit „in Christus“ sein können, obwohl sie den Herrn Jesus nie gekannt haben. Die Antwort lautet: Gott sieht sie „in Christus“. Das heißt, Er rechnet ihnen das Erlösungswerk Jesu am Kreuz zu, auch wenn der Herr Jesus noch nicht gestorben war, als diese Gläubigen lebten. Diese Zurechnung erklärt der Apostel Paulus in Römer 3,25.26.

Gott bekehrt und sind nach ihrem Tod ins Paradies⁶ eingegangen (vgl. Lk 16,22; 23,43).

Die zweite Gruppe sind die lebenden Gläubigen: Christen, die Jesus Christus als Retter angenommen haben, aber nicht durch den Tod gehen (das heißt nicht sterben) müssen. Sie werden entrückt, wenn der Herr Jesus in den Wolken erscheinen wird. In diesem Augenblick werden zuerst die „Toten in Christus“ auferstehen. Die Christen, die dann leben, werden verwandelt werden und zugleich mit den auferstandenen Gläubigen entrückt werden. Ob wir, die wir an den Herrn Jesus glauben und heute leben, dann zur ersten oder zur zweiten Gruppe gehören – wir werden dem Herrn Jesus in den Wolken in der Luft begegnen. Zusammen mit Ihm werden beide Gruppen von Gläubigen in den Himmel auf-fahren, in das Haus seines Vaters.⁷ Dann werden

6 Das Paradies ist der Ort der Freude und des Segens, in dem sich die Seele der gestorbenen Gläubigen nach ihrem Tod bis zum Zeitpunkt der Auferstehung, der Entrückung, befinden. Mit der Auferstehung werden Geist, Seele und Leib wieder vereint werden. Das heißt, dass man nicht nur an das Vaterhaus denken darf, wenn man vom Himmel spricht. Der Himmel umfasst mehrere Bereiche. Es gibt den ungeschaffenen Himmel, das Haus des Vaters. Es gibt den geschaffenen Himmel, in dem der Thron Gottes steht, was man als seinen Regierungssitz bezeichnen kann. Dort befinden sich auch die Engel Gottes. Und es gibt das Paradies, wo momentan die entschlafenen Gläubigen sind.

7 Eine ausführliche und empfehlenswerte Erklärung und Ausarbeitung zu der Entrückung findet sich in dem Buch *Die Entrückung der Gläubigen* von Christian Briem. Das Buch ist erschienen beim Herausgeber dieses Buches, Christliche Schriftenverbreitung Hückeswagen, www.csv-verlag.de.

wir allezeit bei unserem Retter und Meister und mit Ihm zusammen sein. Das ist ewige Glückseligkeit!

Es ist sehr interessant, dass der Apostel den Gläubigen (in Thessalonich) keine lange Wartezeit bis zur Entrückung ankündigt. Er schreibt: „Wir, die Lebenden“, so als ob das Wiederkommen Jesu unmittelbar bevorsteht. Hat sich Paulus vertan? Nein! Er schrieb ja inspiriert vom Heiligen Geist. Dann hätte Gott sich vertan, was unmöglich ist. Der Apostel sollte so schreiben, weil der Herr Jesus möchte, dass wir sein Wiederkommen, die Entrückung, jeden Tag erwarten und für möglich halten. Kein Gläubiger sollte sich darauf einstellen, dass er eine lange Zeit auf der Erde lebt. Auch wenn schon viele Generationen von Christen gestorben sind, sollten wir nicht denken: Dann werden wohl auch wir sterben, sondern: „Wir, die Lebenden“, wir erwarten unseren Herrn: heute! Glückselige Hoffnung!

Verwandlung

In 1. Korinther 15, im so genannten Auferstehungskapitel, behandelt der Apostel Paulus in den Versen 51-58 das Thema „Verwandlung“. Die Gläubigen, die auf der Erde leben, wenn Christus wiederkommen wird, haben einen Leib, der zur ersten Schöpfung gehört und aufgrund des Sündenfalls ver-

gänglich und verweslich ist. Das spüren wir täglich. Dieser Leib wird bei der Entrückung ersetzt durch den Auferstehungsleib, der passend ist sowohl für die heutigen Himmel und die Erde, zum Beispiel in der Zeit des Friedensreichs, als auch für den neuen Himmel und die neue Erde, die Gott in Zukunft schaffen wird (Off 21,1). Der Auferstehungsleib gehört der neuen Schöpfung an, und damit wir Teil dieser neuen Schöpfung werden, müssen wir verwandelt werden, da „das Verwesliche Unverweslichkeit anziehen muss“ (1. Kor 15,53). Es ist ein Herrlichkeitsleib, der unverweslich und dem Herrlichkeitsleib unseres Herrn Jesus gleich ist. Damit diese Verwandlung stattfinden kann, muss der Herr Jesus wiederkommen, „der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen“ (Phil 3,21). Das wird eine wunderbare Veränderung sein, die man sich heute noch nicht vorstellen kann. Sie gründet sich auf das Erlösungswerk und die Auferstehung Christi.

Wenn wir diesen Auferstehungsleib, der nicht mehr verfallen und nicht mehr sterben kann, „angezogen“ haben, werden wir ewig bei Christus und mit Christus sein. Auf diesen Augenblick warten wir voller Sehnsucht und Freude. Der Herr Jesus kommt wieder. Er kommt „bald“ (Off 22,20). Dann werden wir Ihn sehen, wie Er ist (1. Joh 3,2),

das erste Mal mit unseren leiblichen Augen. Gott möchte, dass diese herrliche Tatsache, dass der Herr Jesus „bald“ kommt, auch in unserem Leben sichtbar wird: Wenn wir wirklich von Herzen auf den Herrn warten, dann führt das dazu, dass wir ein Leben für Ihn und zu seiner Ehre führen (wollen). Uns wird bewusst sein, dass wir zum Himmel gehören und nur vorübergehend auf der Erde leben. Wir werden alles zurücklassen, was keinen Platz im Himmel haben kann. Es lohnt sich nicht, für Irdisches zu kämpfen. Und selbst in unseren irdischen Umständen am Arbeitsplatz, zu Hause, in der Nachbarschaft, in der Familie sollen wir heute „himmlisches Licht“ verbreiten (Mt 5,14). Das ist Motivation und Ermahnung zugleich. Beides haben wir nötig.

Hinweise auf die Entrückung im Neuen Testament

Es scheint mir nützlich zu sein, dass wir uns einmal die Bibelstellen ansehen, in denen der Geist Gottes im Neuen Testament die Entrückung andeutet. Bis auf den Text in 1. Thessalonicher 4 steht allerdings an keiner Stelle das Wort „Entrückung“ oder „entrücken“. Daher erläutere ich bei den einzelnen Stellen kurz, warum sie sich auf dieses Ereignis beziehen.